

Frühjahrstagung: 26.-28.03.2012

„Erwartungen an die Wissenschaft: Politikberatung,  
Unternehmensberatung, Beratung im Alltag“

*„Fürst, beschließe nichts, bevor wir zusammen Rat gehalten“*

*Friedrich Schiller: Die Piccolomini, 2,7*

- Erwartungen in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft: Was Wissenschaft an Beratungsleistungen bieten soll
- Spielräume der Disziplinen: Was Wissenschaft leisten kann und will
- Umgang mit Pluralität, Kontroversen und Konkurrenz in der wissenschaftsexternen Kommunikation
- Relevanz von Nichtwissen und Unsicherheit im Beratungs- und im Entscheidungskontext
- Medialisierung wissenschaftlicher Beratung: Möglichkeiten und Grenzen, Voraussetzungen und Konsequenzen
- (Neue?) Herausforderungen an die kommunikative Kompetenz von Experten
- Konsequenzen für das Wissenschaftsbild in der Gesellschaft: Wer gilt für wen wann als Experte?

## Thematische Knotenpunkte...

- Pluralität, Kontroversen und Konkurrenz von Expertenpositionen
- Unsicherheit und Nichtwissen
- Erwartungen von außen und Positionierung im Innern
- Besondere Brisanz von Entscheidungskontexten
- Medialisierung der Wissenschaft und der Wissenschaftskommunikation
- Kommunikative Kompetenz von Experten
- Images der Wissenschaft und der Experten in der Gesellschaft

## ... und ihre Bezugsgrößen

- Akteure in Wissenschaft, Politik, Wirtschaft, Medien, Gesellschaft und ihr Selbstverständnis
- Domänen und Diskursnormen
- Kommunikationsinhalte und Entscheidungssachverhalte
- Kommunikationsstil – Kommunikationsqualität
- Handlungsoptionen
- Handlungsfolgen

## Im Blick auf Akteure, auf den Gegenstand, auf Prozesse

Ausbildung

Autonomie

Autorität

Erwartung

Gewissheit

Haftung

Interessen

Kompetenz

Orientierung

Perspektive

Position(ierung)

Selbstverständnis

Selbstwahrnehmung

Verantwortung

Vertrauen

Wertorientierung

Ambivalenz

Dilemma

Nichtwissen

Norm (ethisch, rechtl., kultur.)

Perspektivierung

Risiko

Unsicherheit

Wissen

Zukunft

Akzeptanz

Beratung

Bewertung (wahr, richtig,

plausibel)

Entscheidung

Handeln

Kollaboration/Kooperation

Konjunktur

Konkurrenz (polit., ökon., wiss.)

Kontext(bedingtheit)

Legitimation

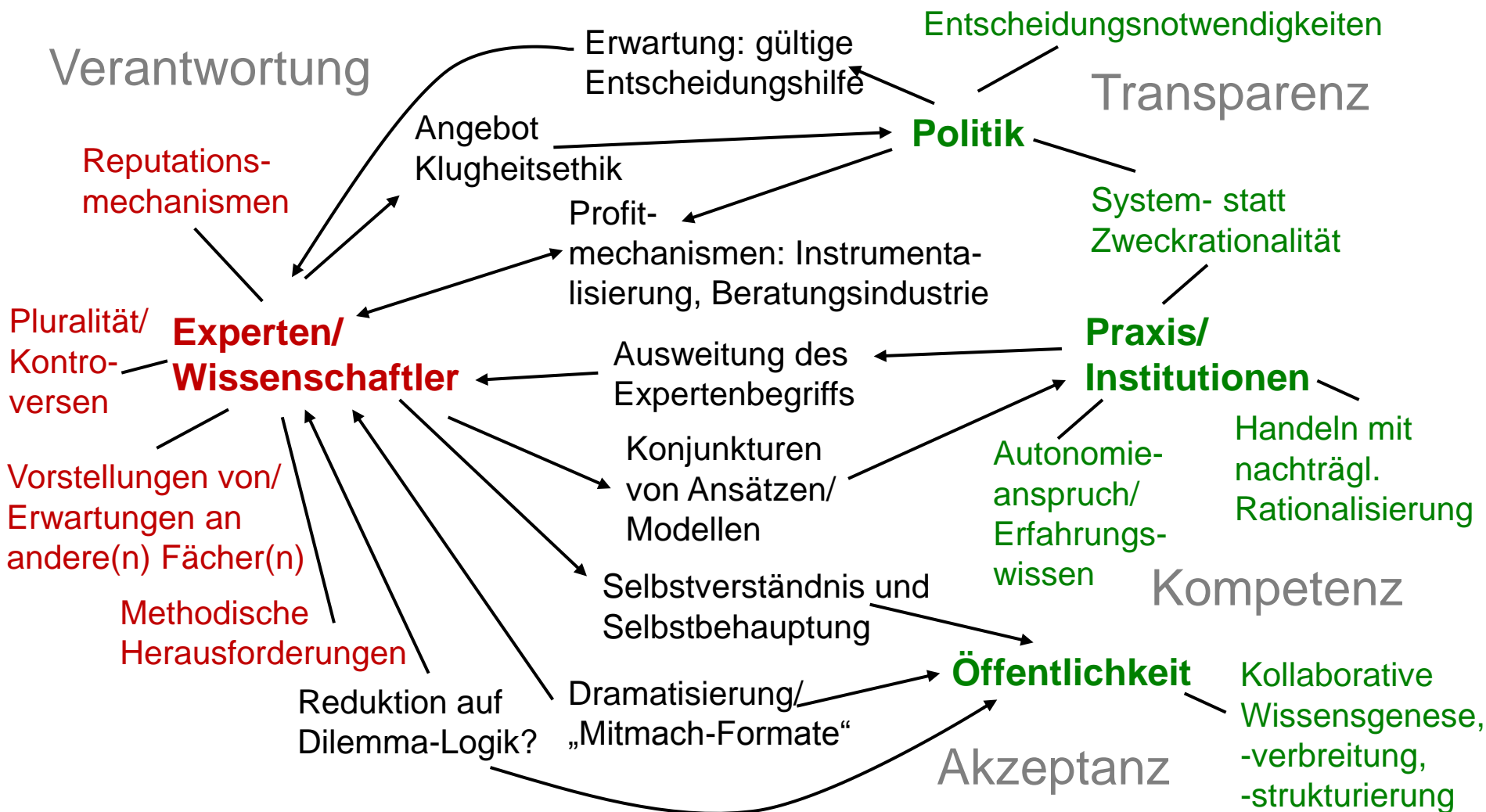
Partizipation

Prognose

Rationalität

Transparenz

Verständigung



## Wichtige Rahmungen:

- Qualität und Qualitätssicherung des Wissens und der Wissenskommunikation: prinzipielle Perspektiviertheit von Wissen (z.B. in Abhängigkeit von Disziplinen, aber auch Ansätzen, Personen, ...)
- Kontextbedingtheit (und auch da noch Unterschiedlichkeit) von Erwartungen an Expertise und Beratungsleistungen
- Zusätzliche Brisanz von Beratungskontexten durch Unsicherheit und Nichtwissen
- Spannungsverhältnis unterschiedlicher Wertorientierungen, Normen und Menschenbilder (vgl. z.B. „zukünftige Gegenwart“ vs. „gegenwärtige Zukünfte“) – auch von Logik(en) und Ethik(en)?
- Systembedingter (?) Wettbewerb um Reputation, Normsetzungen und Geld

- Wo endet die Logik der Beratung (Stichwort ‚Erwartung‘: Beratung vs. Orientierung vs. Entscheidung)?
- Welche Expertise ist dasjenige Wissen, das berücksichtigt werden soll (Stichwörter ‚Konkurrenz/Pluralität von Positionen‘ und ‚Vertrauen‘)? Und wer entscheidet darüber (darf/kann entscheiden)?
- (Wie) Halten wir die grundsätzlichen Ambivalenzen von und die konkret unterschiedlichen Erwartungen in Beratungssituationen aus – oder was können wir dagegen tun (Stichwort ‚Beratungsziele‘: Problemlösen vs. Problemverstehen, Komplexitätsreduzierung vs. Reflexion zunehmender Komplexität)?